

Projekte · Beratungen · Kooperationen · Veröffentlichungen · Veranstaltungen

Bündnis für Arbeit in Betrieben und Regionen

Projekte und Initiativen des IMU-Instituts in Bayern

Im Kontext der Verhandlungen um die Konkretisierung des »Bayerischen Bündnisses für Arbeit« hat das IMU-Institut hierfür industrie- und regionalpolitische Leitbilder entwickelt und anhand von Beispielen aus Betrieben und Regionen die Umsetzbarkeit illustriert. Im Mittelpunkt stehen dabei:

- die Entwicklung des Dialogs in den Regionen zur Aktivierung ihrer jeweiligen industriellen und dienstleistungsbezogenen Kompetenzen (regionale »Standortdialoge«),
- die Unterstützung von Projekten im Verbund von Unternehmen zur Erschließung von Beschäftigung und ökologischer Innovation,
- die Überbrückung von Betriebs- und Branchenumstrukturierungen durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen,
- der Ausbau einer arbeitsorientierten Infrastruktur,
- die Bündelung und Regionalisierung von Fördermitteln für die genannten Zwecke.

Diese Vorschläge zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen wurden von den bayerischen Gewerkschaften als »Gemeinschaftsinitiative Innovation und Beschäftigung in den Regionen« (GIB) zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und für qualitatives Wachstum der Landesregierung übergeben. Die Förderung einzelner »Leitprojekte« der GIB wird derzeit vom Freistaat vorbereitet.

Aus dem Inhalt

Neu: DFG-Projekt zu Industrie-Dienstleistung-Komplexen in Großstädten

Forschungsverbund »Nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwicklung in Großstädten« erster Zwischenbericht

Im Brennpunkt: IMU-Gutachten zu Ladenöffnungszeiten

Integrierte Standortentwicklung in Schweinfurt, Oberfranken, Unterfranken Oberpfalz/Luitpoldhütte, Peißenberg/MTU

15 Jahre IMU-Institut – IMU-Projektmesse und Veranstaltung zum Thema »Industrie- und Regionalpolitik im Dialog« mit den Ministerpräsidenten aus Sachsen und Bayern

... in Sachsen

Mit ähnlicher Zielstellung wurde im August 1995 in Sachsen eine »Innovations- und Arbeitsmarktoffensive« gestartet. Sie wird getragen von Landesregierung, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften.

Das IMU-Institut hat auf Initiative der IG Metall und im Auftrag des Staatsministers für Wirtschaft und Arbeit hierzu das Konzept erarbeitet. Der Vorsitzende des IMU-Instituts ist derzeit Beauftragter des Staatsministers zur Umsetzung und Koordinierung der Offensive auf Landesebene in einer dafür geschaffenen Stabsstelle.

... in Baden-Württemberg

Zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten in der Region Mittlerer Neckar und zur Aktivierung eines regionalen Dialogs hat das IMU-Institut auf Basis langjähriger Branchen- und Strukturanalysen im Raum Stuttgart eine »Agentur für Beschäftigung und Innovation« (ABI) aufgebaut – gefördert von Land, Hans-Böckler-Stiftung und IG Metall. Im Mittelpunkt der Tätigkeit von ABI stehen arbeitsorientierte Standortsicherungs-, Arbeitsmarkt- und Qualifizierungskonzepte sowie deren Umsetzung in Betrieb und Region.

IMU - Forschung

neu

Regionale Industrie-Dienstleistung-Komplexe und regionaler Arbeitsmarkt

Die aktuelle Globalisierung der Märkte verändert die internationale Arbeitsteilung, die regionalen Ökonomien und die regionale Arbeitsnachfrage. Gleichzeitig stellt das regionale Arbeitsangebot jedoch einen zunehmend bedeutenden Standortfaktor im internationalen Wettbewerb dar. Aufbauend auf einer Studie zum Standort München (IMU-Studie 20) sollen die Wechselbeziehungen zwischen internationaler Reorganisation von Wertschöpfungsketten, regionaler Spezialisierung, Entwicklung regionalen Humankapitals und regionaler Innovationsfähigkeit mittels Befragung von Unternehmen und ArbeitnehmerInnen analysiert werden. Es soll ferner überprüft werden, inwieweit für München das Konzept der Industrie- (Fertigung-) Dienstleistung-Komplexe zur Erfassung der strukturellen Veränderungen in den hier lokalisierten Unternehmensaktivitäten und auf den Arbeitsmärkten tauglich ist.

Ausgangspunkt des Projekts sollen zwei postulierte Fertigung-Dienstleistung-Komplexe sein, zum einen der Mobilitätskomplex (mit Schwerpunkt Straßenfahrzeugbau), zum anderen der

Medienkomplex, der in München sehr breit angelegt ist und der in letzter Zeit für Hoffnungen und Ängste hinsichtlich der weiteren Entwicklung sorgt.

*Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Arbeitsgemeinschaft mit Prof. Dr. Joachim Genosko von der Katholischen Universität Eichstätt;
Ansprechpartner im IMU-Institut München:
Dr. Hermann Biehler, Dr. Detlev Sträter*

Nachhaltige Siedlungs- und Flächenentwicklung in Großstadregionen – Entwürfe für ökologisch-ökonomische Gestaltung, Instrumentierung und Organisation urbaner Systeme

Seit März 1995 untersucht der Forschungsverbund »Flächennutzungskonkurrenzen« am Beispiel der Städte Dresden, Leipzig und München die Muster von Flächennutzung und Möglichkeiten zur Lösung von Flächennutzungskonkurrenzen.

Nutzungen in den Städten sind im Hinblick auf die Erhaltung der natürlichen Entwicklungspotentiale für zukünftige Generationen ebenso zu betrachten wie im Hinblick auf die Stadt als Ort der Kultur, der Innovation, vielfältiger Austauschbeziehungen und als alltäglicher Lebensraum der meisten Menschen.

Eine ressourcensparsame und sozial orientierte Stadt kann auch eine ökonomisch und ökologisch tragfähige Stadt werden. Denkbar scheint dies, wenn nach dem Stand von Wissenschaft und Technik

- die Erkenntnisse und Erfahrungen des »ökologischen Stadtumbaus« (Energie, Wasser, Freiräume, Mobilität im Umweltverbund) umgesetzt werden – und
- der Wandel von Industrie und Dienstleistung für einen nachhaltigen Stadtumbau nutzbar gemacht wird – die Trends neuer Standortanforderungen mit einer umweltschonenden und ressourcenorientierten Technik in der Stadtentwicklung integriert werden – sowie
- über neue Kommunikations-, Partizipations- und Kooperationsformen eine Beteiligung an dieser Herausforderung erfolgt.

Gefördert im Forschungsschwerpunkt Stadtökologie des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF)

ARGE-Umweltplanung: IMU-Institut, Planungsgruppe 504, Prof. Dr. Werner Nohl, Werkstatt für Landschafts- und Freiraumentwicklung, München · Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., Dresden · Usbeck GmbH, Leipzig · Universität Gesamthochschule Kassel · FORUM – Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg · Haase & Söhmisch, Freising in Zusammenarbeit mit Dezernaten der Städte Dresden, Leipzig und München.

Ansprechpartnerin im IMU-Institut München: Ursula Richter

Erste Veröffentlichung:

Klaus Brake, Ursula Richter (Hrsg.): Sustainable Urban Development – Ausgangsüberlegungen zur Theorie einer nachhaltigen Stadtentwicklung, Reihe »Zukunft Stadt«, Oldenburg 1995, ISBN 3-8142-0501-4.

Erhältlich im BIS-Verlag, Postfach 25 41, 26015 Oldenburg, Telefon 04 41/7 98 22 61, Fax 04 41/7 98 40 40

IMU-Projekte, Gutachten und Beratung

im Brennpunkt Ladenöffnungszeiten

Mindestens 11.000 Arbeitsplätze weniger im Einzelhandel, ein höherer Anteil von Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten sowie ein weiter beschleunigtes Sterben von kleinen und mittleren Fachgeschäften, falls die Ladenöffnungszeiten an den Abenden und am Samstag verlängert werden: das sind die wichtigsten Ergebnisse eines Gutachtens für den Hauptvorstand der Gewerkschaft HBV.

Die IMU-Prognose widerspricht damit einem Gutachten des ifo-Instituts für den Bundeswirtschaftsminister, das einen Umsatzzuwachs von 20 Milliarden und 50.000 neue Arbeitsplätze verspricht.

Gewinner verlängerter Ladenöffnungszeiten werden dem IMU-Gutachten zufolge die Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser am Stadtrand sowie die Warenhäuser und Fachmärkte der Citylagen der Großstädte sein, Verlierer der Facheinzelhandel v. a. in den Wohngebieten und kleineren Städten.

Auch bei den Verbrauchern stehen den Gewinnern – jüngeren Menschen mit hoher Mobilität und hohem Einkommen – Verlierer gegenüber: ältere Menschen, die auf eine wohnungsnah Versorgung angewiesen sind.

Ebenfalls zu den Verlierern gehören die Einzelhandelsbeschäftigten, deren Arbeitszeiten noch stärker flexibilisiert und deren Arbeitsbedingungen weiter verschlechtert werden.

*Gutachten bei der Gewerkschaft HBV in Düsseldorf erhältlich
Ansprechpartner im IMU-Institut Stuttgart: Thomas Meyer-Fries,
im IMU-Institut München: Dr. Hermann Biehler*

Regionaler Qualifizierungsbedarf und Qualifizierung im strukturellen Wandel

Das Projekt zielt auf die Erschließung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der endogenen Potentiale der Region.

Das Forschungsprojekt soll sowohl eine Abschätzung des mittelfristigen Qualifikationsbedarfs in der Region Stuttgart leisten als auch Methoden zur Ermittlung des regionalen Qualifikationsbedarfs aufzeigen.

Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

Das Projekt soll dazu beitragen, Betrieben, Institutionen der Arbeitsmarktpolitik, Weiterbildungseinrichtungen sowie der Politik Informationen über die zukünftige regionale Qualifikationsbedarfsentwicklung an die Hand zu geben, und unterstützt damit sowohl die regionale Angebotsplanung als auch die Ausformulierung einer regionalen Arbeitsmarktpolitik.

Die Ergebnisse des Projektes werden im Modellprojekt »Aufbau und Durchführung eines Qualifizierungsnetzwerkes für Betriebsräte« unmittelbar umgesetzt.

Das Projekt wird zu gleichen Teilen vom Land Baden-Württemberg (Wirtschaftsministerium), der EU und der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

*Ansprechpartnerinnen im IMU-Institut Stuttgart:
Arlun Fischer, Gerlinde Vogl*

Integrierte Standortentwicklung im ländlichen Raum – Eine Fallstudie über Schweinfurt in Unterfranken

Der Raum Schweinfurt wurde aufgrund seiner industriellen Monostruktur und der in der Krise 1993/94 deutlich gestiegenen (Sockel-) Arbeitslosigkeit die bayerische Krisenregion Nr. 1.

In den Jahren der akuten Krise wurden zahlreiche Elemente einer integrierten Standortentwicklungspolitik vorgeschlagen, die auf die Vernetzung von Wirtschaftsförderungs-, Arbeitsmarkt-, Technologie- und Regionalpolitik setzten.

Die aktuelle Weiterentwicklung dieser Vorschläge legt besonderen Wert auf die Integration der betrieblichen und regionalen Handlungsebene.

Gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung

Ansprechpartner im IMU-Institut Nürnberg: Walter Krippendorf

Restrukturierung der Polstermöbelindustrie in Oberfranken

Die Polstermöbelindustrie im Raum Oberfranken steht vor einem tiefgehenden Strukturwandel.

In einer regionalen Branchenstudie werden Vorschläge entwickelt, wie betriebliche Restrukturierungslinien verlaufen und durch regionale Einrichtungen zur Gestaltung des Strukturwandels flankiert werden können.

Eine besondere Rolle zur Sicherung von Standorten und Arbeitsplätzen spielt der Leitgedanke der Ökologisierung von Werkstoffen und Verfahren, aber auch der Wiederverwertung und des Recyclings gebrauchter Polstermöbel.

Gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung

Ansprechpartner im IMU-Institut Nürnberg:

Walter Krippendorf, Heinz Pfäfflin

Standortentwicklung Luitpoldhütte – Amberg

Die Luitpoldhütte AG in Amberg ist ein Gießereiunternehmen mit Zulieferfunktionen für die Fahrzeugindustrie. Die Maßnahmen der französischen Muttergesellschaft zur Standortrationalisierung zielen auf die Straffung der Produktpalette.

Aufgabe des IMU-Instituts ist die Beratung zur Sicherung von Standort und Arbeitsplätzen

- im Umstrukturierungsprozess,
- bei der Vorbereitung und Umsetzung einer »betriebsorganisatorisch eigenständigen Einheit« (Strukturkurzarbeitsregelung nach § 63 Abs. 4 AFG) und
- bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Standortentwicklungsgesellschaft (SGA) zur Erschließung nicht betriebsnotwendiger Industrieflächen, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bzw. neuer Unternehmen.

Damit wird ein Beitrag zu einer integrierten Standortentwicklung für die Erschließung neuer Wirtschaftstätigkeiten und die Unterstützung arbeitsfördernder Maßnahmen geleistet.

Das Projekt wird vom Unternehmen, den Gewerkschaften und Regierungsbehörden als Modellvorhaben angesehen.

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der LH-Geschäftsführung und dem Betriebsrat

Ansprechpartner im IMU-Institut München:

Dr. Gerhard Richter, Dr. Detlev Sträter

Standortentwicklung MTU – Peißenberg: Konstruktives Konzept statt Verzicht auf Tarifvertrag

Den Beschäftigten des MTU-Werkes in Peißenberg droht der Verkauf des Werkes bzw. wenn dieser nicht gelingt, die Schließung Ende 1997.

Von Belegschaft und Betriebsrat wird zudem erwartet, tarifvertragliche Rechte aufzugeben. Durch diesen Verzicht sollen die Kosten auf »world-class-Niveau« gedrückt werden.

Der Betriebsrat hat das IMU-Institut hinzugezogen, um diese Argumente zu hinterfragen und um ein eigenes konstruktives Konzept zu Standort- und Arbeitsplatzzerhalt zu erarbeiten.

Ansprechpartner im IMU-Institut München: Helmut Körber

Moderation der Einführung von Gruppenarbeit bei NOKIA

Die Einführung von Gruppenarbeit in der Produktion als moderierter Prozeß ist Gegenstand eines Projekts des IMU-Instituts bei einem Mittelbetrieb der Elektroindustrie in Nürnberg.

Moderation heißt in diesem Zusammenhang die Begleitung und Betreuung des Einführungsprozesses (zunächst pilothaft, dann flächenmäßig) durch Unterstützung der betrieblichen Akteure in der Auswahl, Gestaltung und prozeßhaften Betreuung der Gruppen.

Die neue Qualität dieses Projekts liegt in der gemeinsamen Beauftragung eines externen Instituts im Auftrag von Geschäftsführung und Betriebsrat.

Ansprechpartner im IMU-Institut Nürnberg:

Heinz Pfäfflin, Walter Krippendorf

Start des Netzwerkes der Metallindustrie in Unterfranken – Netzwerk Arbeit- und Technikgestaltung Aschaffenburg/Würzburg

Das Netzwerk stellt einen neuen Ansatz in der Qualifizierung von Betriebsräten, Erfahrungsaustausch und Lernen vor Ort vor. Betriebsräte aus den o. g. IG Metall Verwaltungsstellen treffen sich regelmäßig alle sechs Wochen zwei Tage in einem der beteiligten Betriebe.

In diesem vom IMU-Institut moderierten 2-Tages-Seminar werden die unterschiedlichen Problemfelder und Gestaltungsaufgaben bei der Einführung von Gruppenarbeit an konkreten betrieblichen Beispielen behandelt.

Ansprechpartner im IMU-Institut München: Hans Schmid

Weitere betriebliche Beratungen (zu Standortentwicklung, Produktpolitik, Einführung neuer Techniken/Verfahren, Beschäftigungsförderung, Qualifizierungskonzepte, Arbeits- und Gesundheitsschutz) derzeit u. a. bei:

Baxter, München; Behr, Stuttgart; Carl Zeiss Oberkochen, Jena; Diehl, Nürnberg; Dornier, Friedrichshafen; IR3, Nürnberg; MAN-Takraf, Nürnberg; Mercedes Benz, MTU Peißenberg; NOKIA, Nürnberg; Rieter, Ingolstadt; Thyssen Aufzüge, Neuhausen.

IMU - aktuelle Veröffentlichungen

IMU-Studien 23

Neue Industriepolitik im gesellschaftlichen Konsens? Zur Rolle der Gewerkschaften im Umstrukturierungs- prozeß von Branchen und Regionen

Der vorliegende Band dokumentiert die Referate und wichtigsten Redebeiträge des Symposiums »Neue Industriepolitik im gesellschaftlichen Konsens?«, das im Mai 1994 in München durch das IMU-Institut und das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung im Rahmen des Projekts »Wirtschaftsstandort Bayern im Umbruch« gemeinsam mit der IG Metall Bayern und der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt wurde. Es werden neue Ansätze, Konzepte und Instrumente einer arbeitsplatzschaffenden Industriepolitik der Länder und Kommunen vorgestellt. In Beiträgen von Vertretern der EU-Kommission und der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen werden Anforderungen an eine innovative, standort- und arbeitsplatzsichernde Industrie- und Strukturpolitik formuliert und deren Leitlinien aufgezeigt. Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften, Betriebsräten, Unternehmensleitungen, Verbänden, Verwaltung, Politik und Wissenschaft äußern sich vor dem Hintergrund ihrer Praxis zu Fragen betrieblicher Anforderung an Industriepolitik, regionalisierte Industriepolitik und damit verbundener Ansätze der Wirtschafts- und Innovationsförderung, von Kooperations- und Verbundprojekten zum Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen und von Arbeitsmarktpolitik im Sinne einer »Investitionspolitik für die Zukunft«.

*Hans-Böckler-Stiftung, Graue Reihe, Neue Folge Band 98
Bezug: Wormuth KG – Hans-Böckler-Publikationen,
Postfach 10 55 42, 40046 Düsseldorf, Fax 02 11/7 33 25 87*

IMU-Studien 20

Hermann Biehler, Klaus Brake, Erik Ramschütz, Standort München. Sozialökonomische und räumliche Strukturen der Neo-Industrialisierung

Die Region München gilt als einer der dynamischsten Ballungsräume in Deutschland. In dem vorliegenden Band werden der Verlauf des wirtschaftlichen Entwicklungsprozesses, insbesondere der rasante Strukturwandel seit den siebziger Jahren, und seine sozialen und stadträumlichen Auswirkungen auf den Großraum München thematisiert. Die Dynamik beruht auf der Existenz mehrerer miteinander vernetzter Wirtschaftssektoren (Produktion – Dienstleistung – »Komplexe«), in denen ein hohes Maß an Arbeitsteilung, Spezialisierung, Flexibilität und Innovationskraft erreicht ist. Basis sind Industrien wie der Fahrzeug- und Maschinenbau, die Mikroelektronik und die Luft- und Raumfahrtindustrie, die in München selbst immer mehr mit Dienstleistungen befaßt sind (Planung, Organisation, Forschung, Entwicklung usw.) und mannigfaltige Dienstleistungen von anderen Unternehmen nachfragen. Ein hoher Anteil technologisch orientierter Dienstleistungen kennzeichnet deshalb die Tertiärisierung in München. Der Strukturwandel der Wirtschaft in München bleibt allerdings nicht ohne Folgen für die Sozialstruktur in der Stadt und im Umland. Der Verlust

von Arbeitsplätzen für Un- und Angelernte bei gleichzeitigen Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften führt zu einer Polarisierung (Arbeitslosigkeit, Obdachlose).

ISBN 3-924003-53-X

IMU-Informationsdienst 2/96

Gerlinde Vogl, Gruppenarbeit: Gestaltungschancen auch für Frauen. Implementierung von Gruppenarbeit in die industrielle Produktion und Berücksichtigung un- und angelernter Frauenarbeit

ISBN 3-924003-66-1

Die Publikationen des IMU-Instituts sind zu beziehen über den Buchhandel oder direkt über das IMU-Institut in München gegen Rechnung zzgl. Porto und Versandkosten.

Veranstaltungen

15 Jahre IMU-Institut


Anlässlich seines 15jährigen Bestehens lädt das IMU-Institut zu einer Veranstaltung zum Thema »Industrie- und Regionalpolitik im Dialog« ein. Vor dem Hintergrund und der aktuellen Diskussion zur Ausgestaltung des Bündnisses für Arbeit werden dringend erforderliche Ansätze und Perspektiven zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Bayern und Sachsen aufgezeigt. Anhand zweier regionaler Initiativen in Leipzig und Nürnberg stellen Vertreter von IG Metall, Stadt und Regierungspräsidium (Gerd Lobodda, Godehard Neumann, Jochen Kletzin, Walter Christian Steinbach) ihre Leitbilder und konkreten Leitprojekte für eine integrierte Standortentwicklung vor. Sie wird als wirtschafts- und regionalpolitischer Ansatz kritisch gewürdigt von den Professoren Hickel und Brake angesichts der Tendenzen der Globalisierung von Märkten und der Leitbilddiskussion um Nachhaltigkeit. Dies bildet den Hintergrund für eine Forumsdiskussion zum Tagungsthema mit den Ministerpräsidenten der Länder Bayern und Sachsen, Dr. Edmund Stoiber und Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, und mit führenden Vertretern von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden aus Bayern und Sachsen: Hasso Düvel, Fritz Schösser, Dietrich Haselwander und Dr. Manfred Scholz.

Die Veranstaltung wird moderiert vom IMU-Institut, Dr. Gerhard Richter, und von Dr. Jürgen Riedel, ifo-Institut.

Im Rahmen einer Projektmesse stellt das IMU-Institut seine Konzepte und Arbeitsergebnisse vor.

Impressum

IMU-Akzente April 1996 ISSN 1430-7693

Herausgeber:  IMU-Institut für Medienforschung und Urbanistik,
Hermann-Lingg-Str. 10, 80336 München, Telefon 0 89/5 44 12 60,
Telefax 0 89/54 41 26 11, e-Mail: imu-münchen@t-online.de.

Büro Dresden, Schillerstraße 2b, 01326 Dresden, Telefon 01 71/2 23 16 48
Büro Nürnberg, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg, Telefon 09 11/20 55 90,
Telefax 09 11/2 05 59 15

Büro Stuttgart, Hölzelweg 2, 70191 Stuttgart, Telefon 07 11/25 57 10,
Telefax 07 11/2 55 71 11, e-Mail: imu-stuttgart@t-online.de.

Satz: Fotosatz Kretschmann GmbH, Bad Aibling

Druck: Zelig-Druck, München

Entwurf, Gestaltung und Produktion: Konturwerk, Herbert Woyke

Bezugspreis 5,- DM zzgl. Porto und Versand.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des IMU-Instituts.